Glauben und Leben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Glauben und Leben

Von der SAGS zur SAHS

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge (SAGS) versammelte sich am 21./22. November 1987 zur Generalversammlung im Romerohaus in Luzern. Zur SAGS gehören alle reformierten und katholischen Gehörlosenseelsorger der ganzen Schweiz. Seit vielen Jahren hat die Öffentlichkeit von dieser Organisation nichts mehr hören können. Das hatte verschiedene Gründe. Die SAGS hatte ohnehin nie einen festen Rückhalt bei den Kirchen. Kaum eine Landeskirche oder ein Bischof wusste von ihr. Sie wurde irgendwie im kirchlichen Ghetto gegründet und führte ihr Leben oft mehr im Ausland als zu Hause.

Tatsächlich war die Gründung der SAGS im Jahr 1970 eine Zwecknotwendigkeit. Im August 1971 fand in Genf das 1. Internationale ökumenische Seminar für Gehörlosenseelsorge statt. Man brauchte in der Schweiz zur Vorbereitung und Durchführung dieses internationalen Anlasses einen eigenen Trägerverein. Das war die Geburtsstunde der SAGS. Das Seminar und die ersten Jahre danach verliefen zur vollen Zufriedenheit. Die SAGS führte auch einige Fortbildungstagungen für Seelsorger durch. Doch nachher kamen Jahre, wo wir im Vorstand praktisch nur noch über Vertretungen bei internationalen Tagungen reden mussten. Die Probleme der Gehörlosenseelsorge in unserem Land kamen kaum noch zur Sprache. Das wurde auf die Dauer langweilig und für viele unbefriedigend. Das war ja gerade in einer Zeit, wo in der Gehörlosenwelt vieles neu zu entstehen begann. Wir haben damit das Gespräch mit den Gehörlosen zeitweise verloren. Wir überlegten uns damals, was mit der SAGS werden soll. Immer weniger Kollegen hatten Interesse, oft musste man froh sein, wenn die Leute überhaupt an die Vorstandssitzung oder an die Generalversammlung kamen.

Der Vorstand überlegte sich in dieser Situation gut und lange, was zu machen ist. Soll man den Verein auflösen oder soll man etwas Besseres suchen? Man entschied sich nach längerem Hin und Her für die zweite Variante: Aus der SAGS soll etwas Besseres werden, nämlich eine Arbeitsgemeinschaft mit einer grösseren Zielsetzung, damit sich nicht immer alles um das Gleiche dreht. Wir dürfen nicht übersehen, dass es daneben in der Schweiz noch die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Gehörlosenseelsorger (AKGS) und das reformierte Pfarrkapitel sowie die Gruppe der welschen Gehörlosenseelsorger gibt.

Für die Generalversammlung im Jahr 1985 in Bern bereitete der Vorstand neue Statuten vor. Aus der SAGS soll ein erweiterter Dachverband entstehen für alle Fragen der Seelsorge bei Hörgeschädigten überhaupt. Das heisst, aus der SAGS soll eine Arbeitsgemeinschaft werden für Fragen der Seelsorge bei gehörlosen, schwerhörigen und spätertaubten Menschen.

Darum heisst jetzt der neue Name: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Hörbehinderten-Seelsorge (SAHS).

Es war nicht leicht, im November 1985 den Mitgliedern an der Generalversammlung die neue Situation klar zu machen. Die Gehörlosen nehmen zahlenmässig ständig etwas ab, immer grösser wird hingegen die Zahl der Schwerhörigen und Spätertaubten. Die Letzteren haben praktisch keine kirchliche Vertretung. Und alle drei Kategorien von Hörbehinderten müssen heute — ob sie wollen oder nicht — vermehrt zusammenarbeiten. Das beweist wiederum die 2. Hörbehindertentagung am 23. Januar in Liestal. Das beweisen andere gemeinsame Initiativen in den letzten Jahren. In einer Welt, die für Behinderte immer härter wird, und in Kirchen, die für Behinderte immer weniger Geld und Personal bereitstellen, brauchen wir eine stärkere Interessenvertretung, eine Lobby, einen gemeinsamen ökumenischen Dachverband, wo alle guten Kräfte ihre Erfahrungen und Erwartungen austauschen können.

In Bern wurde dieser Durchbruch nach längerem Hin und Her erzielt und im November 1987 konnten die neuen Statuten endlich auch redaktionell bereinigt werden. Sie wurden von allen anwesenden Mitgliedern bei der Generalversammlung in Luzern einstimmig beschlossen.

So haben wir jetzt ein neues erweitertes Gremium und wir hoffen, damit auch ein besseres Arbeitsinstrument zu haben für die Bewältigung der Probleme, die heute und morgen neu auf uns zukommen.

Neu ist in den Statuten, dass auch «kirchlich engagierte und interessierte hörbehinderte Personen» Mitglied werden können (3.1.2. c.). Ich hoffe persönlich sehr, dass viele Gehörlose, Schwerhörige und Spätertaubte bald davon Gebrauch machen werden. Wir Pfarrer wollen in Zukunft nicht mehr unter uns allein sein. Wir wollen die Aufgaben zusammen mit den Betroffenen lösen. Das ist viel besser. Meine bisherigen Erfahrungen mit den Gehörlosen in Basel und Bern beweisen das deutlich.

An der Generalversammlung in Luzern wurde auch der neue Vorstand gewählt. Präsident ist Jean-Pierre Menu, Genf; weitere Vorstandsmitglieder sind: Charles Portmann, Delémont; Sr. Anne-Roger Prétôt, Fribourg; Walter Wäfler, Kölliken; Heinrich Beglinger, Basel; Hans Giezendanner, Bern; und Rudolf Kuhn, Nenzlingen. Drei Personen des Vorstandes sind hörgeschädigt. Man sieht, die Betroffenen sind nicht mehr abseits. Das ist doch ein kleiner Schritt vorwärts.

Ich persönlich hoffe, dass die SAHS Erfolg haben wird und dass viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Interesse haben, von der Arbeit der SAHS zu erfahren oder selbst Mitglied zu werden. Ich hoffe auch, dass wir in Zukunft mehr von der SAHS in der Gehörlosenzeitung berichten können als bisher.

Auf jeden Fall: Der neue Vorstand lässt Sie alle grüssen und wünscht Ihnen allen ein glückliches und gesegnetes neues Jahr 1988.

Rudolf Kuhn

Gehörlosen-Verein Aargau

Sonntag, 17. Januar 1988, ab 14.00 Uhr, im Bahnhofbuffet, 1. Stock, Aarau: Bunter Nachmittag mit Wettbewerb.

Kirchliche Anzeigen

Basel-Riehen. Samstag, 16. Januar 1988, 18.30 Uhr: Jahresfest der katholischen Gehörlosengemeinde Basel; Gottesdienst, Jahresversammlung, Imbiss und gemütliches Beisammensein. Kinderhütedienst. R. Kuhn

Bern. Sonntag, 10. Januar 1988, 17.00 Uhr: Gottesdienst im Pfarrsaal der Bruderklauskirche (Burgernziel). Anschliessend gemütliches Zusammensein. R. Kuhn

Herzogenbuchsee. Neujahrstag, 1. Januar 1988, 14.00 Uhr: Gottesdienst im alten Ofenhüsi. Abendmahl. Anschliessend gemütliches Beisammensein. Alle sind freundlich eingeladen.
Pfarrer H. Giezendanner

Lyss. Sonntag, 17. Januar 1988, 14.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl im Kirchgemeindehaus. Anschliessend Film und Zvieri. Alle sind freundlich eingeladen. Pfarrer H. Giezendanner

Steffisburg. Sonntag, 10. Januar 1988: Gehörlosengottesdienst an der Unterdorfstr. 2 (FEG) wie bisher um 14.00 Uhr, anschliessend gemütliches Zusammensein mit Zvieri.
Freundlich lädt ein:
CGG Steffisburg/Thun

Thun. Sonntag, 10. Januar 1988, 14.00 Uhr: Gottesdienst im Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse. Anschliessend Film und Zvieri. Alle sind freundlich eingeladen. Pfarrer H. Giezendanner

Basel-Land. Sonntag, 3. Januar, 14.15 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in der reformierten Kirche in Sissach. Anschliessend gemeinsamer Imbiss in der «Sonne».
H. Beglinger

Olten. Sonntag, 3. Januar, 10.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindesaal der Pauluskirche. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee.
H. Beglinger

Solothurn. Sonntag, 10. Januar, 10.00 Uhr: Gottesdienst im Pfarreiheim an der Nictumgasse. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee.
H. Beglinger

Grenchen. Sonntag, 17. Januar, 10.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindesaal der Zwinglikirche. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee.
H. Beglinger